



Berichte der CaEx aus dem Pfadijahr 2000/2001

Gruppenlager

Gruppenherbstlager 7. - 8.10.1999

Die Anreise war voll supi! Nur das hingehen war a bissel Scheiße, weil keiner gewusst hat, wo ma genau hinmüssen. **Grins**

Wie ma dann nach einer halben Ewigkeit angekommen sind, hätt' ma fast voll des coole Zimmer kriegt, aber dann homa doch mit die „herzigen“ GuSp im Aufenthaltsraum schlafen müssen.

Nachdem ma dann noch schnell das Geländespiel, das wir in den letzten Heimstunden besprochen und ausgedacht haben, im Wald vorbereitet hatten – sprich, die einzelnen Stationen und die Verkleidung – gab's "Meiga Spaghetti" für alle!!!

S'Geländespiel war voll klass, und es hat alles voll supi hing'aut. Außer das die armen, armen, armen, armen CaEx im strömenden Regen stehen haben müssen. **Kleidertropf**, **schüttelundzittervorkälte**, **abertrotzdemlustigwar**. So ca. um 3 Uhr Früh ham uns dann unsere heiß geliebten GuSp endlich schlafen lassen. Wie großzügig!!!!

Nach einem vorzüglichen Frühstück. Die Flapa war wie immer eine fette Partie!!! **lach** Wo wir unter anderem auch unseren allseits geliebten Lagerboogie tanzten. **grins**

Den restlichen Samstag wurden wir in kleine Gruppal geteilt und spielten das Grulaspe!!!. Wie das ging? Das wisst ihr eh alle selber, oder?

Nach einem äußerst komischen Essen – ich glaub' ich kann mich erinnern, das es mich irgendwie nach Gulasch ansah, glaube ich zumindest – durften die CaEx noch die Scheißhäuserl putzen.

Nachdem alles blitz und blank war und das Lagi auch ganz offiziell beendet worden war und natürlich ein allerletzter Lagitanzi aufgeführt war, konnten wir wieder den Heimweg mit der Lokalbahn antrete. Und nach dem Abschlußkreisal gingen alle nach Hause!

Anna Außerwinkler

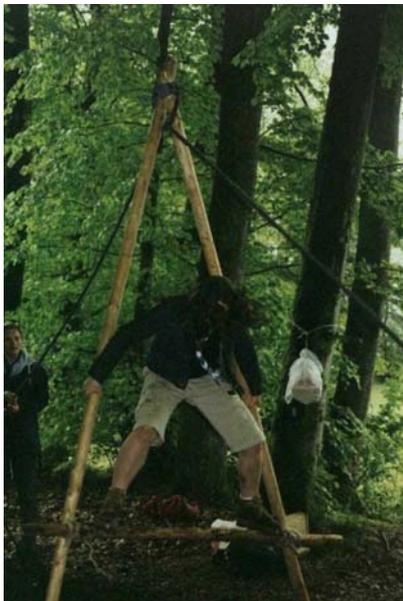
Landesunternehmen - Out of Africa



Landesunternehmen: 5. - 6.5.2001



Der 5. Mai 2001 war gekommen. Nun stellte sich heraus, ob sich die langen Vorbereitungsarbeiten für diese einmalige Expedition gelohnt haben: Es ging um die Erforschung von der alten Welt von 37°20' nördlicher Breite bis 34°52' südlicher Breite und 17°33' westlicher Länge bis 51°23' östlicher Länge. Dieses große und mächtige Land hatte den Namen von den Römern, die das Land um Karthago nach dem Stamm der Afri Africa nannten; später wurde der Name auf den ganzen Kontinent ausgedehnt.



Es brach also, am 5. Mai 2001 ein Gruppe von jungen Leuten auf, um sich das Abenteuer der Erforschung nicht entgehen zu lassen. Mir war es als einzigen Reporter vergönnt, die mutige Gruppe nach ihrer Rückkehr zu interviewen.

Hier ist mein Bericht: *Was waren Ihre ersten Eindrücke, nachdem Sie sich alle an dem vereinbarten Ort versammelt haben, um mit der Expedition zu beginnen?*

Wieder ein neues Lager am Programm ... juuuuu ... und noch dazu ein Landesunternehmen, das ist gleich doppelt „meiga“. Am Samstag haben wir uns alle dann beim Landesverband um 14:00 getroffen, da sind noch alle in ihren Gruppen herumgesessen, haben lange Gesichter gezogen und eigentlich nicht sehr begeistert dreingeschaut... aber das sollte nicht lange so bleiben.

Als wir unser Gepäck und natürlich auch uns selbst in den Bus gestopft hatten und sich die Räder langsam aus der Stadt bewegten, bekamen auch die Gesichter langsam einen fröhlicheren Ausdruck. Die Katze (S2) begann sogar zu singen, und gleich wurde der ganze Bus fröhlich.

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie im



Hauptquartier (im Vorhinein angelegt Handelsstation) angekommen sind?

Dort angekommen, begrüßten wir die Felbertaler und dann redeten wir auch nicht mehr so verklemmt in den Grüppchen herum sondern versuchten andere Pfadis kennen zu lernen bzw. alte Kontakte wieder aufzufrischen. Es fing auch gleich das Programm an, wir machten kleine Gruppen und mussten verschiedene Stationen machen.

Was meinen Sie unter "verschiedene Stationen machen"?
Die Stationen hatten alle etwas mit Afrika zu tun. Man versuchte uns ein Hintergrundwissen zu verschaffen. Wir bekamen Informationen über das Land, den Hunger der dort herrscht, das finanzielle Problem und deren Bürgerkriege. Ehrlich gesagt waren die Stationen ein bisschen langweilig, aber es kann halt nicht alles perfekt sein. Dafür haben wir uns trotzdem gut amüsiert, nämlich indem wir das beste daraus machten und lachten und quatschten.

Nachdem Sie etwas über Afrika erfahren haben, möchte ich für die Leser noch ein paar Informationen über die alte Welt bereitstellen:

>Afrika erstreckt sich 8000 km von Norden nach Süden (37°20' nördlicher Breite bis 34°52' südlicher Breite) und über 7600 km von Westen nach Osten (17°33' westlicher Länge bis 51°23' östlicher Länge). Mit einer Gesamtfläche von rund 30 Mio. km² umfasst es ein Fünftel der Landfläche der Erde. Die Küste ist schwach gegliedert; ihr sind nur wenige Inseln vorgelagert. Einzige große Insel ist Madagaskar im Südosten. Von Europa wird Afrika durch die Einbruchsbecken des Mittelmeeres getrennt. Mit Asien hängt Afrika an der Landenge von Sues unmittelbar zusammen; im Übrigen ist es durch den Graben des Roten Meeres von ihm getrennt.

Wie ging Ihre Expedition weiter?

Es folgte nun die Zelteinteilung. Von jeder Gruppe kamen ein paar Teenies ins Zelt so das wir uns alle besser kennen lernen und nicht immer mit den selben Leuten zusammen sind. Jedes Zelt gehörte einer bestimmten Berufsgruppe an. Es gab z. B.: Schiffsbauer, Ingenieure, Köche ...

Und es gab natürlich auch für jede Gruppe ein Wappen, das wir eigenständig bemalen durften. Ich muss schon sagen, sehr kreative und äußerst lustige Kreationen



kamen zum Vorschein.

Selbstverständlich mussten wir unser Berufliches und Handwerkliches Geschick auch beweisen. Die Schiffsbauer bauten ein "Floß" ... das, na ja, ich sag jetzt nix, die Köche kochten Schoki usw...

Verstehe, sie mussten Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Schön und gut, wie hat es eigentlich mit der Verpflegung funktioniert. Ich meine, was isst man in diesem Land?

Das stimmt! Und nach all diesem Aktionen knurrten unsere Mägen schon so laut, das man es kaum noch überhören konnte, wir hatten alle einen riesengroßen Hunger bekommen und freuten uns auf ein köstliches Essen..... tja ob es köstlich war oder nicht, das weiß wohl jeder einzelne am besten, ich werde mich hüten darüber einen Kommentar abzugeben.

Habe schon kapiert! Eine Frage, die unsere Leser sicher interessieren wird, ist die nach dem Wetter.

Es ist wie bei uns heroben: Es musste natürlich zum Regnen anfangen, typisch, da wo wir Pfadis auftauchen, kommen Gewitterwolken und Blitz und Donner und möchten uns vernichten. Aber nicht mit uns !!!

Wie ist es weitergegangen, ich schätze, auch Sie werden Ruhezeiten gehabt haben?

Zuerst stellten wir unsere wirklich tollen Wappen den anderen Gruppen vor und ihre Bedeutung erklärten wir auch. Danach kam ein etwas seltsames Spiel. Adi stellte Fragen (so ähnlich wie bei der Millionen Show) über Afrika, über die Kultur, Geografie und so, und wer die richtige Antwort wusste, bekam ein Stück Obst. Wir waren alle schon so am verhungern, das wir uns nur so auf das Obst stürzten. Ohhh pssst..... was war denn das? Waren da nicht Schreie zu hören??? Mist, zwei von uns waren verschwunden; was sollten wir denn jetzt machen. Draußen stürmte es und es war finster. Aber weil sie uns so wichtig waren und weil wir doch immer hilfsbereit sind, machten wir uns nach einigem zögern auf die Suche. Wir streiften kreuz und quer durch den Wald, alle durcheinander, eigentlich ziemlich lang. Obwohl es ziemlich kalt und nass war, hatten glaub ich alle ihren Spaß, warum sollten wir uns auch die Laune verderben lassen?

Wir fanden sie dann auch gott-sei-dank an einen Baum

gefesselt, befreiten sie schnell und hauten ab. Die Entführer fassten wir später auch mit Leichtigkeit, für uns Pfadis kein Problem.

Sie meinen, es wollte jemand Ihre Expedition stören?

Ja, eine Räuberbande, wie sich herausstellte. Sie wollte nicht, dass wir Ihr Land erforschten.

Nach dieser Aufregung konnten Sie wahrscheinlich alle nicht schlafen?

Aber von schlafen oder Müdigkeit war noch lang nicht die Rede. Einer flotter Führer schnappte sich die Gitarre, wir setzten und dazu und sagen noch bis tief in die Nacht hinein. Manche gingen auch früher ins Bett (Schlafsack) sprich: so um 3 Uhr Früh, andere hatten noch eine Unmenge Spaß bis zum Morgen.

Das Frühstück war so na ja, eigentlich ganz gut, für den leeren Magen grad recht.

Verstehe, sie mussten Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Schön und gut, wie hat es eigentlich mit der Verpflegung funktioniert. Ich meine, was isst man in diesem Land?

Das stimmt! Und nach all diesem Aktionen knurrten unsere Mägen schon so laut, das man es kaum noch überhören konnte, wir hatten alle einen riesengroßen Hunger bekommen und freuten uns auf ein köstliches Essen..... tja ob es köstlich war oder nicht, das weiß wohl jeder einzelne am besten, ich werde mich hüten darüber einen Kommentar abzugeben.

Eine letzte Frage noch zu Ihrer Expedition. Was haben Sie am nächsten Tag gemacht?

Am Vormittag machten wir noch unsere Stationen; die waren eigentlich voll lustig. Unsere Wasserratten sind sogar bei Regen in den Höllerersee gesprungen, war aber eigentlich gar ned so kalt.

Das Mittagessen war sooooooooo gut sag ich euch, echt, eine echte Überraschung. Ups..... na jaich mein, wir hatten natürlich erwartet das es gut ist.

Zum Schluss packten wir noch unsere Sachen und bauten die Zelte ab. Ein Diavortrag von Johanna über Afrika, die Kinder dort und die Aidsleidenden Eltern machte den

Abschluss.

Ein riesen großer Abschlusskreis durfte natürlich auch nicht fehlen. Ehrlich gesagt waren glaub ich alle ein bisschen traurig, dass das Lager schon wieder aus war. Trotz des Wetters und anderem, war es wieder urlustig und voll MEIGA!!!!!!!

Würden Sie so eine Expedition (LU) wieder machen?

Ja, ich freue mich schon auf das nächste mal.

Ich bedanke mich für das Interview!

Anna (S8), L'U-Team

Helfen mit Herz und Hand



HELFFEN MIT HERZ UND HAND

ZIMBABWE/AFRIKA

WOHIN IT DEN KINDERN?



Liebe Pfadis!

Ich, Johanna Daichendt aus der Pfadfindergruppe Salzburg-Morzg, war diesen Sommer für 6 Wochen in Zimbabwe/Afrika, um mir ein Waisenhaus anzusehen u. dort mit den Kindern zu arbeiten. Dazu möchte ich Euch allen eine Projektidee vorstellen, da einige Leute meinten, meine Idee würde sich sehr gut für die Spendenaktion "Helfen mit Herz und Hand " eignen.

Doch worum geht's eigentlich? Die Situation in Zimbabwe sieht nicht sehr vielversprechend aus: Das Land kämpft neben wirtschaftlichen und politischen Problemen mit einem sehr besorgniserregenden. Nämlich mit AIDS. Ein jeder vierte der 11 Millionen Einwohner ist HIV positiv u. an Aids erkrankt- ganze Familien sterben an den Folgen von Aids. Daraus folgt das große existenzielle Problem betreffend 2 hilfloser Klassen: Jene der sehr alten u. jene der sehr, sehr jungen!

Kinder welche bereits oft schon bei der Geburt Ihre Mutter verlieren, werden Vollwaisen u. stehen auf der Straße. Das erweiterte Familiensystem, wo sich Verwandte um die Kinder kümmern, kommt nicht mehr zustande, da man kein Geld hat u. es sich nicht mehr leisten kann, jemand zusätzlichen aufzuziehen. Endstation - WOHIN NUT DEN KINDERN?

Diese alarmierende Situation veranlasste ein belgisches Ehepaar etwas dagegen zu tun, In Jahre 1994 gründete das Ehepaar (Herr u. Frau Vander Syde) die Organisation mit dem Namen "Mother of Peace" , mit dem Hauptziel Kindern ein neues Zuhause zu geben, deren Familien an den Folgen von Aids ausgerottet wurden.

Es werden Kinder egal welcher Geschlechts, Religion oder Farbe aufgenommen. Die Kinder profitieren nicht nur von einem festen Dach über den Kopf, sondern auch von Ihrer neuen Umgebung, welche auf eine ausreichende Ernährung, Gesundheit, religiöse Lebensweise u. auf ein Leben in einer liebevollen u. unterstützenden Umgebung sehr viel Wert legt. Wenn die Kinder fit genug sind, um zur Schule zu gehen, übernimmt die Organisation die gesamten Kosten für Bücher, Uniform u. Schulgeld.

Die Institution entwickelte sich sehr rasch, da die Nachfrage immer größer wurde. Denn aus einem Einzugsgebiet so groß wie ganz Deutschland ist die "Mother of Peace" Organisation die einzige (!) permanente Anlaufstelle für Waisen.

Die Organisation konnte auch einige qualifizierte Arbeitskräfte finden, (darunter auch ein deutscher Arzt u. 2 Krankenschwestern), welche sich bereit erklärt haben, ehrenamtlich Ihr Leben dieser Organisation u. den Kindern zu widmen.

Im Jahre 1998 lebten 42 Kinder im Alter von 2 Wochen bis 15 Jahren im Waisenhaus. 1999 waren es bereits 75 (davon 14 Babys). Die Kinderanzahl hat sich also im Durchschnitt von Jahr zu Jahr verdoppelt.

Das Waisenhaus fasst eigentlich nur eine Kapazität von 80 Kindern, doch als ich im Sommer dort war, hatte man schon 105 Kinder notdürftigst untergebracht – davon 27 Babys. Tendenz steigend!

Im Babyhaus werden zum Beispiel die Säuglinge wie Sardinen in der Dose nebeneinander auf ein ganz normales Bett geschichtet. So liegen 5-6 kleine Babybündel aufgereiht in einem Raum mit 20 weiteren Babys. Grund: Platznot.

Das Fürsorgeamt vermittelt schon fast auf wöchentlicher Basis ein neues Kind bzw. Baby!!!

Zur Zeit leidet man an enormen Platzmangel u. es werden dringendst neue Kinderhäuser, aufgrund der steigenden Anzahl der zu erwartenden Aidsweisen, gebraucht!!

Es wurden 253ha Land gepachtet, welche zum Bau neuer Häuser und für die eigenen Landwirtschaft genutzt wird. Es gibt bereits ein "Babyhaus" und 4 Familienhäuser. Die Organisation baut einfache Familienhäuser für 10 Kinder pro Haus, wobei das Gebäude zugleich auch von den Pflege- u. Tagesmüttern bewohnt wird (Ähnlich wie im SOS Kinderdorf). Der Bau eines Familienhauses kostet umgerechnet 240.000,00 ATS. Der Betrieb wird ausschließlich durch Spendengelder erhalten u. ist vom Staat unabhängig geführt.

Ich möchte vorschlagen, das gegenwärtige Projekt - nämlich den Bau von Familienhäusern zu unterstützen. Es besteht kein Zweifel daran, dass das Projekt unbedingt Hilfe braucht, da die Organisation schon aus allen Nähten platzt u. man in den überfüllten u. zu eng gewordenen Häusern schon förmlich über die Kinder stolpert. Nun ist meine Frage an Euch, ob Ihr Euch vorstellen könnt dieses Projekt mit Eurer Gruppe, zu unterstützen und Es als heurige Pfadfinderaktion "Helfen mit Herz und Hand" deklarieren wollt?

Zur Zeit träume ich noch davon, meinen Kleinen ein neues Haus zu schenken, doch wenn wir alle etwas dafür tun, könnte dieser Traum Wirklichkeit werden.

Vielen Dank & Gut Pfad

Johanna